

I Curriculum für Latein in der EF (Latein ab 6) gemäß Kernlehrplan für die Sekundarstufe II
II Fachspezifische Methoden im Fach Latein in der Sek. II

III Curriculum für Latein in der Q1 und Q2 (Latein ab 6) Abitur 2023 und 2024 gemäß Kernlehrplan für Sek II (laut Fachkonferenzbeschluss gültig ab 1.8.2014 und 1.9.22)

I Curriculum für Latein in der EF (Latein ab 6) gemäß Kernlehrplan für Sek II (gültig ab 1.8.2014)

1. Unterrichtsvorhaben in der EF

Thema	Kann der Mythos die Welt erklären?		
Textgrundlage	Ovid, Metamorphosen: verpflichtend: Prooemium, dann ausgewählte Mythen, z.B. Dädalus und Icarus, Pygmalion, Pyramus und Thisbe, Orpheus und Eurydice, Byblis, Apollo und Daphne, Narcissus und Echo		
Zeitbedarf	40 Stunden		
Inhaltsfeld(er)	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterfahrung und menschliche Existenz • Römische Rede und Rhetorik 		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl • Deutung von Mensch und Welt • Ausgewählte Beispiele der Rezeption 		
Übergeordnete Kompetenzen	<u>Textkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik 	<u>Sprachkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der 	<u>Kulturkompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,

	<p>dekodieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen, • Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich–stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, • Textsorten (z.B. Dialog, Erzählung, Fabel) anhand ihrer typischen Merkmale beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen. 	<p>Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
<p>Unterrichtssequenzen</p> <p><u>Sequenz 1:</u> Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm: Das Proömium und seine Funktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ovids Biographie und sein literarisches Werk • programmatische Angaben eines Proömiums • optional: Proömienvergleich • Übersetzungsvergleich • Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die sprachlich–stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, • vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, 		

Musik oder Poesie erläutern.

Sequenz 2:

z.B. Daedalus und Ikarus – Hochmut kommt vor dem Fall (Ovid, Met. VIII 183–235)

- Der Menschheitstraum vom Fliegen
- Freiheitsdrang und Erfindergeist
- Ambivalenz der Technik
- Menschlicher Leichtsinns und Hybris
- Vater-Sohn-Konflikt
- Schuldfrage

Sequenz 3:

z.B. Pygmalion (Ov.met. X 243–297): Von der Kunst des Liebens und der Liebe zur Kunst

- Vom Frauenverächter zum Künstler
- Vom Künstler zum Liebenden
- Wie man um ein Mädchen wirbt
- Das Fest der Venus und der Wunsch des Pygmalions
- Die Rückkehr des Pygmalions
- Realisierung der Verwandlung

Absprachen/ Anregungen

2. Unterrichtsvorhaben in der EF

Thema	Politische Kriminalität in der Antike: Cicero als Ankläger des 'Schurken' Verres		
Textgrundlage	Cic. In Verr. II 4, 60–68/ II 4, 105–110/ II 4, 120–21		
Zeitbedarf	ca. 40 Unterrichtsstunden; je nach Quartalsregelung		
Inhaltsfeld(er)	<ul style="list-style-type: none"> • Rede und Rhetorik 		
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum/ • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart 		
Übergeordnete Kompetenzen	<p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, • Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen, • Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen, • Textsorten (z.B. Dialog, Erzählung, Brief, Rede) anhand ihrer 	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen 	<p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

	redetypischen Merkmale beschreiben, ▪ im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.	bekannter Methoden erweitern und sichern, ▪ kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, ▪ ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.	
Unterrichtssequenzen Sequenz 1: <ul style="list-style-type: none"> • Grundelemente antiker Redekunst • Einordnung der Verres–Reden in ihren historisch–politischen Kontext Sequenz 2: z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Die Antiochus–Episode • Ceres und Proserpina: Mutter und Tochter als Zielscheibe • Marcellus in Syrakus Sequenz 3: z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Rede des damaligen Außenministers Joschka Fischer vom 13.5.1999 (u.a. in: AU/ 2+3/2005, 6f 	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) <ul style="list-style-type: none"> • Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern • die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären • die frevelhafte Verletzung der Gastfreundschaft(hospitium) des Antiochus erkennen und ihre Bedeutung für die außenpolitischen Beziehungen Roms beurteilen • ein Beispiel für die Verletzung religiöser Gefühle (pietas) kennen lernen und sie in einen Gegenwartsbezug setzen • das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart soll anhand mindestens einer zeitgenössischen Rede nachgewiesen werden • Verres als Gegenbild zu Marcellus erkennen, mit diesem vergleichen und wertend Stellung beziehen 		
Leistungsbewertung	Schriftliche Leistungen: <ul style="list-style-type: none"> • Es werden 2 Klausuren geschrieben 	Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge zum Unterricht 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen: Übersetzung/ aufgabengelenkte Interpretation (Gewichtung 2: 1) • Der Umfang des Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde. • Der Gebrauch eines Wörterbuches (Stowasser) ist erlaubt. <p>Die Note ausreichend (5 Punkte) wird erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn noch verstanden ist. Dies ist in der Regel nicht mehr der Fall, wenn die Übersetzung auf je 100 Wörter des lateinischen Textes mehr als 10 Fehler aufweist.</p> <p>Bei der Korrektur einer der beiden Klausuren des 2. Halbjahres wird das Verhältnis 1:1 angewendet (vgl. KLP, S. 44).</p> <p>Im Zusatzteil orientiert sich das erreichbare Punktemaximum an den Vorgaben für die Abiturklausuren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • mindestens 1 Test pro Halbjahr (z.B. Metrik, Wortschatz, Stilmittel) je nach Kompetenzstand des Kurses
Absprachen, Anregungen		

II Fachspezifische Methoden im Fach Latein in der Sek II

Wortschatz	Texterschließung	Altertumskunde	Sonstige Methoden selbstständigen Arbeitens
<ul style="list-style-type: none"> • Basiswiederholung und Übungen zum • Umgang mit dem Lexikon • Inhaltliche Vorentlastung 	<ul style="list-style-type: none"> • Überschrift, Einleitung, Textsorte • Wortfeldanalyse • Verstehensinseln • Exzerpieren des Wesentlichen (Handlungsträger, Orte, Zeitangaben, Schlüsselwörter) 	<p>„Historische Kommunikation“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion zu „Römerstädten“ (z.B. Xanten, Köln, Haltern, Trier), Kennenlernen von römischer (Alltags)kultur und ihrem Fortwirken in heutiger Zeit an außerschulischen 	<ul style="list-style-type: none"> • Facharbeit • Referat (z.B. Vergleich von Übersetzungen, Vorstellung von Sekundärtexten, Materialsammlung nach vorgegebenen Kriterien, vgl. Richtlinien, S. 51) • Protokoll

	<p><i>Dekodierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · Syntaktische Vorerschließung durch Markieren · Übersetzungsmethoden (z.B. analytische Methode, lineares Dekodieren, Pendelmethode, Einrückmethode) <p><i>Andere Formen der Texterschließung und -analyse (Aufgabenarten gemäß Richtlinien, S. 78f.)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> · leitfragengelenkte Texterschließung · Textanalyse · Interpretation · wirkungsgerechte Übersetzung 	<p>Lernorten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Trainieren der Denkweise, die dem Ziel der „Historischen Kommunikation“ zu Grunde liegt: Was war bei den Römern anders, was war gleich? Was können wir dadurch über unsere Gesellschaft lernen? Was können wir vor dem Hintergrund der Kontrasterfahrung kritisch hinterfragen 	
--	---	---	--

III Curriculum für Latein in der Q1 und Q2 (Latein ab 6) Abitur 2023 und 2024 gemäß Kernlehrplan für Sek II (gültig ab 1.8.2014)

1. Unterrichtsvorhaben (Q1.1)

Thema	<i>Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?</i> Livius, ab urbe condita
Textgrundlage	Livius, Ab urbe condita, 1. Dekade (Auswahl)
Zeitbedarf	50 Std.
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 – 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33;	<ul style="list-style-type: none"> • Staat und Gesellschaft • Römische Geschichte und Politik • Antike Mythologie • Rede und Rhetorik

für Neueins. FS: S. 39 – 41)			
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> • politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat • Römische Werte • Der Mythos und seine Funktion • Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren. 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.
Unterrichtssequenzen Sequenz 1: <ul style="list-style-type: none"> • Livius und die römische 	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) <ul style="list-style-type: none"> • aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten und Persönlichkeiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, 		

<p>Geschichtsschreibung</p> <p>Sequenz 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Gründung Roms <p>Sequenz 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Exempla</i> für gutes / schlechtes Verhalten in der Republik <p>Sequenz 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Punischen Kriege 	<ul style="list-style-type: none"> als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. ihren Wortschatz durch für Gerichtsschreibung und für Livius spezifisches Vokabular unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, kennen die Biographie des Livius und seine Rolle und Bedeutung für die römische Geschichtsschreibung, die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des <i>Imperium Romanum</i> herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, die Geschichte der Punischen Kriege als zentrales Ereignis der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen, zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer (z.B. <i>concordia, virtus, pietas, fides, disciplina</i>) erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, Charakteristika der römischen Geschichtsschreibung (z.B. auktoriale Erzählperspektive, moralischer Zweck) im antiken Rom erläutern. 	
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Schriftliche Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Es werden 2 Klausuren geschrieben (Q1 /2: 120 min., Q2.1: 135 min., Q2.2: 180 min.) Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen: Übersetzung/ aufgabengelenkte Interpretation (Gewichtung 2: 1) Der Umfang des Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeilstunde. Der Gebrauch eines Wörterbuches (Stowasser) ist erlaubt. <p>Die Note ausreichend (5 Punkte) wird erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn noch verstanden ist. Dies ist in der Regel nicht mehr der Fall, wenn die Übersetzung auf je 100 Wörter des lateinischen Textes mehr als 10 Fehler aufweist.</p> <p>Bei der Korrektur einer der beiden Klausuren des 2. Halbjahres der Q1 wird das Verhältnis 1:1 angewendet (vgl.</p>	<p>Sonstige Mitarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Beiträge zum Unterricht mindestens 1 Test pro Halbjahr (z.B. Metrik, Wortschatz, Stilmittel) je nach Kompetenzstand des Kurses <p>für TeilnehmerInnen, die den Kurs nur mündlich belegt haben zusätzlich verbindlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1x pro Halbjahr eine mündliche Präsentation eines kleineren Textstückes mit Übersetzung und Interpretation auf der Grundlage von Begleitaufgaben vorgestellt werden. Die dafür notwendigen Vorbereitungen müssen in der jeweiligen Unterrichtsstunde eigenständig geleistet werden. Die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuches (z.B. Stowasser) ist erlaubt. 1x pro Halbjahr ein außerhalb des Unterrichts vorbereitetes Referat mit Thesenpapier zu einem zum Unterrichtsvorhaben passenden Thema

	<p>KLP, S. 44), in der Q2 gilt dies für eine der beiden Klausuren im ersten Halbjahr.</p> <p>Im Zusatzteil orientiert sich das erreichbare Punktemaximum an den Vorgaben für die Abiturklausuren.</p>	gehalten werden.
Absprachen, Anregungen	<p>Mögliche Textstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praefatio zum ersten Buch • Romulus und Remus (I 4, 6–9) • Gründung Roms (I 6, 3–4; 7, 1–3) • Der Raub der Sabinerinnen (I 9) • Lucretia und das Ende der Königsherrschaft (I 57, 1–60) • Exempla für gutes / schlechtes Verhalten z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Marcius Coriolanus (II, 34–40) • Cincinnatus (III, 26–28) • Der Punische Krieg: <ul style="list-style-type: none"> • Charakteristik Hannibals (XXI, 4, 1–10) • Die Überquerung der Alpen (XXI, 36–38) • Schlacht bei Cannae (XXI, 36–50) 	

2. Unterrichtsvorhaben (Q1.2)

Thema	<i>"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?</i> Seneca, Epistulae morales ad Lucilium
Textgrundlage	Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (Auswahl)
Zeitbedarf	50 Std.
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 – 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27;	<ul style="list-style-type: none"> • Römisches Philosophieren • Antike Mythologie, römische Religion und Christentum • Staat und Gesellschaft

<p>für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)</p>			
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stoische und epikureische Philosophie • Sinnfragen menschlicher Existenz • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum • Ethische Normen und Lebenspraxis • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Römische Werte • Politische Betätigung und individuelle Existenz • Deutung von Mensch und Welt 		
<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für Eph: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)</p>	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

<p>Sequenz 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Philosophie als Führerin durch das Leben <p>Sequenz 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenführung <p>Sequenz 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sinnfragen der menschlichen Existenz 	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern. • Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • zentrale Aspekte des römischen Glaubens mit dem Christentum vergleichen und vor dem historischen Hintergrund beurteilen, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen.
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Vgl. die Ausführungen zum 1. Unterrichtsvorhaben.</p>
<p>Absprachen, Anregungen</p>	<p>mögliche Textstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ep. 16 (Wesen und Wirken der Philosophie), • ep. 41 (Grundlagen stoischer Philosophie), • ep. 89 (Aufgaben der Philosophie) • ep. 3 (Umgang mit Freunden), • ep. 7 (Umgang mit der Masse), • ep. 47 (Umgang mit Sklaven), • ep. 1 (Der Umgang mit der Zeit), ep. 61 (Umgang mit dem Tod), • ep. 49 in Auszügen

3. Unterrichtsvorhaben (Q2.1)

Thema	<i>"Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?</i> Ovid, Metamorphosen		
Textgrundlage	Ovid. Metamorphosen (Auswahl)		
Zeitbedarf	45 Std.		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 – 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	<ul style="list-style-type: none"> • Staat und Gesellschaft • Römische Geschichte und Politik • Römisches Philosophieren • Antike Mythologie, römische Religion und Christentum 		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> • Römische Werte • Romidee und Romkritik • Sinnfragen menschlicher Existenz • Ethische Normen und Lebenspraxis • Der Mythos und seine Funktion • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der 	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

	<p>vortragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren, • lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. 	<p>Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	
<p>Unterrichtssequenzen</p> <p>Sequenz 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Römische Schöpfungsgeschichte und der Mensch als Krone der Schöpfung (Ov. Met. I 1-150) <p>Sequenz 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Göttliches Wirken in den Metamorphosen mythischer 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (1. Jh. v. bis 1. Jh. n.Chr.), • Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen, 		

<p>Gestalten</p> <p>Sequenz 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metamorphosen historischer Gestalten (Buch XV, in Auszügen) 	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • zentrale Aspekte des römischen Glaubens mit dem Christentum vergleichen und vor dem historischen Hintergrund beurteilen, • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen.
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Vgl. die Ausführungen zum 1. Unterrichtsvorhaben.</p>
<p>Absprachen, Anregungen</p>	<p>Mögliche Textstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ov. Met. I 1–150 • Ov. Met. VI 313–381, VIII 183–235, VIII 611–724, X 1–77 • Ov. Met. XV 745–851

4. Unterrichtsvorhaben (Q2.2)

<p>Thema</p>	<p>Thema: <i>Kontinuität im Wandel – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa</i></p>
<p>Textgrundlage</p>	<p>Augustinus, <i>De civitate dei</i> (Auswahl)</p>
<p>Zeitbedarf</p>	<p>45 Std.</p>
<p>Inhaltsfeld(er)</p> <p>(vgl. KLP S. 18 – 20 [allg.] für EPh: S. 20 f. für GK: S. 24 – 29; für LK: S. 29 – 35; für Neueins. FS: S. 35 – 44)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Staat und Gesellschaft • Römische Geschichte und Politik • Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Christentum und römischer Staat • Römische Werte • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Staatstheorie und Staatswirklichkeit

<p>Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)</p> <p>(vgl. KLP S. 18 – 20 [allg.] für EPh: S. 20 f. für GK: S. 24 – 29; für LK: S. 29 – 35; für Neueins. FS: S. 35 – 44)</p>	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, ◆ Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, ◆ zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, ◆ Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche und stilistische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, ◆ lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, ◆ lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, ● die Fachterminologie korrekt anwenden, ● auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, ● Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, ● überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mithilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, ● ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, ● kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften 	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, ● die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, ● exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, ● sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen ● zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, ● wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, ● die Auseinandersetzung
--	--	--	---

	<p>unterschiedliche Rezeptionen erläutern,</p>	<p>mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
<p>Sequenz 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Augustinus – Tolle, lege! <p>Sequenz 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pax aeterna und ihr irdisches Abbild <p>Sequenz 3</p> <ul style="list-style-type: none"> • Civitas und civitas terrena – Trennung von Politik und Religion? <p>Sequenz 4</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welchen Werten muss das Individuum im irdischen Leben folgen? 	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachvollziehen, • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. <p>Bezüge zu anderen Inhaltsfeldern</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Haltung Roms gegenüber Fremden exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, • den Zusammenhang zwischen den aitiologischen und dem apologetischen Ansatz der Geschichtsschreibung (Historiographie und Herrschaftsideologie) erläutern und kritisch dazu Stellung nehmen, • die Auseinandersetzung Roms mit fremden Mächten und Wertvorstellungen sowie Einflüsse auf kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch nachweisen und erörtern, • Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, 		

	<ul style="list-style-type: none"> • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären • zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern
Leistungsbewertung	Vgl. die Ausführungen zum 1. Unterrichtsvorhaben.
Absprachen, Anregungen	<p>mögliche Textstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Augustinus, <i>confessiones</i> 8, 12, 29b • Augustinus, <i>de civ. Dei</i> 19, 17; • Augustinus, <i>de civ. Dei</i> 19, 27 (synoptische Lektüre) • Augustinus, <i>de civ. Dei</i> 14, 28 (synoptische Lektüre) • Augustinus, <i>de civ. Dei</i> 19, 24 • Augustinus, <i>de civ. Dei</i> 14, 9